



Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai)

Inhalt

- Interamerikanische
Entwicklungsbank för-
dert Ethanolherzeugung **2**
- Erichtung von Klein-
wasserkraftwerken soll
angekurbelt werden **2**
- Regierung diskutiert er-
neut Bau eines weite-
ren Flughafens in SP **3**
- Verkäufe von
Baumaterial
legen weiter zu **3**
- Unilever investiert
R\$ 50 Mio. in
Flüssigseifen **4**
- Natura steigert
Nettogewinn
um 13% **4**
- Nissan will Markt-
anteil in Brasilien
weiter ausbauen **5**
- General Motors
investiert US\$ 1 Mrd.
in Brasilien **5**
- Fachleute erwarten so-
lides Wirtschaftswach-
stum in diesem Jahr **6**
- Investitionstätigkeit
behauptet sich auf
hohem Niveau **6**



BRASILIEN-DEUTSCHLAND
ZUKUNFT DURCH BILDUNG

ecogerma 2009

Trade Fair and Congress on Sustainable Technologies
São Paulo, March 12-15, 2009

Brasiliens Energie speist sich aus vielen Quellen

Von Oliver Döhne

Die Energienachfrage wächst in Brasilien schneller als die Wirtschaft. Daher baut die Regierung sowohl die klassischen als auch die erneuerbaren Quellen aus, die zu fast gleichen Teilen das Energieangebot des Landes ausmachen. Brasilien verfügt nicht nur über reiche Vorräte an Erdöl und Uran, sondern besitzt auch ein enormes Potenzial zur Wasserkraftnutzung sowie riesige Anbauflächen zur Produktion von Biotreibstoffen. Allein bei Erdgas und Diesel besteht noch eine Abhängigkeit von Importen. Das könnte nach Erschließung der kürzlich entdeckten Offshore-Ölfelder bald ein Ende haben. Wenn sich die Schätzungen der Experten über den Umfang der Reserven bewahrheiten, könnte Brasilien seine Erdölreserven verdreifachen und bald selber Erdölexporteur im großen Stil werden. Ein genaues Gutachten wird bis Ende September erwartet. Eine Förderung soll ab 2015 erfolgen. Immer wichtiger werden die Biotreibstoffe. Zuckerrohrprodukte haben

die Wasserkraft als zweitwichtigste Energiequelle abgelöst. Über 92% der neuen Kfz sind mit einem Flex-Fuel-Motor ausgestattet und können jede Mischung von Benzin und Ethanol tanken. Seit Juli gilt für Dieselfahrzeuge eine Beimischungspflicht von 3% Biodiesel. Am Rio Madeira im westlichen Bundesstaat Rondônia befinden sich die zwei großen Wasserkraftwerke Jirau und Santo Antonio vor dem Baustart. Sie sollen jeweils eine Kapazität von bis zu 3,2 GW erreichen. Außerdem entstehen zurzeit 238 kleine Wasserkraftwerke (PCHs). Im September wird nach längerem Stillstand der Bau des Kernkraftwerks Angra 3 fortgesetzt. Die Anlage soll bis 2012 fertiggestellt sein und dann 1,3 GW erzeugen. Zusätzlich sollen drei weitere Atomkraftwerke entstehen. Auch die Windkraft könnte endlich den Durchbruch schaffen. Für Anfang 2009 kündigte Energieminister Edison Lobão spezielle Auktionen für Windenergie an. Bis Ende 2009 halten Branchenexperten die Energieversorgung Brasiliens für gesichert.

Herausgeber



bfai

Bundesagentur für Außenwirtschaft

Allianz.
Versicherungslösungen
von A bis Z.

Hier ist noch Platz
für Ihre Anzeige im

WB,

Steigen Sie ein!

comex@ahkbrasil.com

Mit Unterstützung von



Allianz

KPMG



Interamerikanische Entwicklungsbank fördert Ethanolherzeugung

Kreditbetrag beläuft sich auf US\$ 269 Mio.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank IDB (Inter-American Development Bank) hat nach Angaben der Tageszeitung 'Folha de São Paulo' Finanzmittel in Gesamthöhe von US\$ 269 Mio. für den Bau von Ethanolfabriken in Brasilien zur Verfügung gestellt. Drei Werke sollen in den Bundesstaaten Minas Gerais und Goiás errichtet werden.

Luis Alberto Moreno, Präsident der IDB, betonte gegenüber der brasilianischen Presse, dass die Nachhaltigkeit der Projekte einen entscheidenden Einfluss auf die Kreditvergaben haben. Zu diesem Zweck besuchte er in den vergangenen Tagen Brasilien, um sich vor Ort ein Bild über die Ethanolproduktion zu verschaffen.

In diesem Zusammenhang betonte Joel Velasco vom Verband der Zuckerrohrhersteller Unica (União da Indústria de Cana-de-Açúcar) gegenüber der 'Folha de São Paulo', dass Zuckerrohr im Vergleich zu anderen nachhaltigen Rohstoffen am besten zur Herstellung von Ethanol geeignet sei. Brasilien zählt mit den USA weltweit zu den größten Produzenten von Ethanol. Der Biokraftstoff wird in den USA überwiegend aus Mais und in Brasilien aus Zuckerrohr hergestellt.

In der kontrovers geführten Diskussion über die Auswirkungen der Ethanolproduktion auf die Lebensmittelpreise und die Umwelt wurde von der brasilianischen Presse hervorgehoben, dass die Ethanolproduktion auf dem Binnenmarkt wesentlich effizienter sei als in den USA.

Die drei geplanten Werke zur Ethanolherstellung in Brasilien haben nach Angaben von Warren Weissman von der IDB weltweit Modellcharakter im Hinblick auf Produktivität, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit. Die Produktionsleistung der drei Werke liegt nach seinen Angaben bei 420 Mio. Liter pro Jahr.

Die IDB ist eine multilaterale Entwicklungsbank in Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die Bank wird mehrheitlich von 26 Mitgliedsstaaten aus Lateinamerika und der Karibik getragen. Darüber hinaus sind weitere 21 Staaten überwiegend aus Europa als 'Geberländer' beteiligt. Zu den wichtigsten Zielen der IDB gehört die Bekämpfung von Armut und sozialer Ungleichheit.

Errichtung von Kleinwasserkraftwerken soll angekurbelt werden

Investitionsvolumen beträgt mittelfristig knapp R\$ 15 Mrd.

Nach Angaben der Wirtschaftszeitung 'Valor Econômico' gibt es in Brasilien insgesamt 238 Projekte für den Bau von Kleinwasserkraftwerken. Sollten alle Projekte umgesetzt werden, würde sich die Erzeugungskapazität auf dem Binnenmarkt um 3.700 MW erhöhen.

Als Kleinwasserkraftwerke werden in Brasilien Anlagen mit einer Leistung von 1 MW bis maximal 30 MW bezeichnet. Die Investitionen für den Bau der 238 PCHs (Pequenas Centrais Hidrelétricas) belaufen sich laut Presse insgesamt auf knapp R\$ 15 Mrd.

Die Auswirkungen von PCHs auf die Umwelt sind relativ gering. Im Vergleich zu den Megaprojekten z.B. am Rio Madeira wird die erforderliche

Umweltlizenz deshalb allgemein relativ schnell erteilt. Darüber hinaus gibt es nach Informationen von 'Valor Econômico' finanzielle Anreize für den Bau von PCHs.

Dies führt dazu, dass die großen Unternehmen der Branche wie Tractebel Energia, Energias do Brasil, AES Tietê und CPFL Energia zunehmend in die Errichtung von PCHs investieren.

Hugo de Souza, Geschäftsführer der zu Energias do Brasil gehörenden Gesellschaft Enernova, betonte, dass sein Unternehmen bis 2012 insgesamt R\$ 2,4 Mrd. in den Bau von PCHs investieren will. Die Kapazität liegt voraussichtlich bei 600 MW. Enernova betreibt nach Angaben der Presse bereits 13 PCHs mit einer Erzeugungskapazität von 160 MW.

Darüber hinaus sind inzwischen verstärkt Investmentgesellschaften in diesem Bereich tätig. Das Unternehmen Ersá (Empresa de Investimento em Energias Renováveis) wird vom Investmentfonds Pátria kontrolliert. Ersá will in den kommenden Jahren insgesamt R\$ 700 Mio. in den Bau von zwölf PCHs im Bundesstaat Minas Gerais investieren. Die Erzeugungskapazität soll sich auf 167 MW belaufen.

Der Fonds Tarpon Investment ist an der Gesellschaft Omega Energia Renovável beteiligt. Omega will bis 2012 zahlreiche PCHs in Brasilien errichten. Die Erzeugungskapazität wird voraussichtlich 240 MW betragen.



Regierung diskutiert erneut Bau eines weiteren Flughafens in São Paulo

Regierung steht in Kontakt mit privaten Investoren

Nach Informationen der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil' finden z.Zt. Diskussionen über den Bau eines internationalen Flughafens im Großraum São Paulo zwischen der Regierung und einer Gruppe von Investoren aus der Privatwirtschaft statt. Eröffnet wurde die Diskussion in São Paulo bereits 2006, in einem Versuch das bestehende Flugverkehrschaos zu beheben.

Miguel Jorge, Minister für Entwicklung, Industrie und Handel, scheint diesmal optimistisch und hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass die Gespräche zügig vorankämen und eine entsprechende Entscheidung über die Errichtung des Flughafens in Kürze fallen werde.

Nach Auffassung des Ministers könnte das Projekt entscheidend zur Entlastung des Flugverkehrs in der größten brasilianischen Metropole beitragen. Der Stadtflughafen Congonhas soll zukünftig gemäß Jorge ausschließlich für Inlandsflüge genutzt werden.

Vor allem vor dem Hintergrund der bevorstehenden WM 2014 und dem damit verbundenen höheren Passagieraufkommen, sowie anderer logistischer Probleme, stoßen bisherigen Flughäfen an ihre Belastungsgrenze, so der Luftfahrtexperte Adalberto Febeliano.

Der brasilianische Verband der allgemeinen Luftfahrt Abag (Associação Brasileira de Aviação Geral) schätzt,

dass sich die Zahl der Flüge während dieses einen Monats verdoppeln wird. Somit befindet der Präsident der Abag, Rui Thomaz de Aquino, den Bau des dritten Flughafens in São Paulo als essenziell.

Für dieses Projekt wurden die umliegenden Städte São Paulos aufgefordert, sich im Rahmen der Ausschreibung zu bewerben. In näherer Auswahl stehen drei Regionen: Sorocaba, Caucaia do Alto und Parelheiros. Vor allem Sorocaba hebt sich durch die guten Verkehrsverbindungen, der großen freien Bauflächen, dem Standort bezüglich der Flugschneisen zu den anderen Stadtflughäfen und den

Verkäufe von Baumaterial legen weiter zu

Fachverband erwartet für 2008 Umsatzsteigerung von 18%

Die Verkäufe von Baumaterialien konnten im ersten Halbjahr 2008 weiter zulegen. Der Umsatz auf dem Binnenmarkt einschließlich der Ausfuhren lag kumuliert bis Juni 2008 bei R\$ 45 Mrd. Dies entspricht einem Anstieg von 25,7% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der zuständige Fachverband Abrammat (Associação Brasileira da Indústria de Materiais de Construção) hatte seine Prognosen für 2008 seit Jahresanfang bereits zweimal nach oben korrigiert.

Mit einem Anteil von 92% an den Gesamtverkäufen beliefen sich die Umsätze auf dem Binnenmarkt im ersten Halbjahr 2008 auf R\$ 41,5 Mrd. Die Ausfuhren kamen in diesem Zeitraum auf 8%. Im Juni 2008 erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 34,2%.

Der Fachverband geht inzwischen davon aus, dass die Verkäufe in diesem Jahr um 18% gegenüber 2007 zulegen werden. Der Umsatz der Branche wird bis Dezember 2008 voraussichtlich auf R\$ 92,4 Mrd. steigen.

Melvyn Fox, Präsident von Abrammat, betonte gegenüber der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil', dass die Zuwachsraten in diesem Jahr sogar bei bis zu 20% liegen könnten. „In den vergangenen 25 Monaten verzeichnete die Branche darüber hinaus jeweils höhere Umsätze als im Vormonat. Dies gab es zuletzt vor über 20 Jahren“, hob der Präsident von Abrammat in diesem Zusammenhang hervor.

Nach Angaben von Fox konnten die Umsätze der vergangenen neun Monate gegenüber dem jeweiligen Vergleichsmonat des Vorjahres jeweils um über 20% zulegen. In zwei Monaten wurden sogar Umsatzsteigerungen

von über 30% erzielt. Dies sei ein hervorragendes Ergebnis.

Zu den Wachstumsträgern der Branche gehörten die Errichtung von Wohnimmobilien sowie das staatliche Investitionsprogramm PAC (Programa de Aceleração do Crescimento). Die Infrastrukturinvestitionen im Zusammenhang mit dem PAC werden voraussichtlich in den kommenden Monaten weiter zunehmen.

Auch die Zahl der Beschäftigten im Bausektor erhöhte sich im Juni 2008 um 10% gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres.



Lufthansa



CÂMARA BRASIL ALEMANHA



Unilever investiert R\$ 50 Mio. in Flüssigseifen

Marktanteil von Lux und Dove soll ausgebaut werden

Der britisch-niederländische Markenartikelhersteller Unilever will seinen Marktanteil im Bereich von Flüssigseifen ausbauen. Dazu sollen neue Produkte der Marken Lux und Dove auf dem brasilianischen Markt lanciert werden. Das Investitionsvolumen beträgt nach Informationen der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil' insgesamt über R\$ 50 Mio.

Der Großteil der Investitionen entfällt auf Marketingmaßnahmen. Das Werbebudget für die neuen Flüssigseifen von Lux beträgt R\$ 32 Mio. und bei Dove R\$ 16 Mio. Hierfür wurden die internationalen Werbeagenturen JWT sowie Ogilvy & Mather beauftragt.

Nach Angaben von Andrea Rolim, Vizepräsidentin von Unilever für den Bereich Marketing von Körper- und

Haarpflege, haben Flüssigseifen in Brasilien bisher nur einen Anteil von 12,5% am Seifenmarkt. Hier gebe es noch einen erheblichen Nachholbedarf. In anderen Ländern wie z.B. China liege dieser Prozentsatz bereits deutlich höher.

Nach Informationen des Marktforschungsinstituts AC Nielsen kam Unilever im Vorjahr bei Flüssigseifen nur auf einen Marktanteil von 11%. Zu den Flüssigseifen gehören u.a. Duschgels, Shampoos und Schaumbäder.

Seifenstücke haben den mit Abstand größten Anteil am brasilianischen Seifenmarkt. Das Marktvolumen aller Seifen lag im Vorjahr bei R\$ 1,9 Mrd. Die Zuwachsraten betragen gemäß AC Nielsen etwa 17% pro Jahr. Marktführer auf dem Seifenmarkt ist Unilever mit einem Anteil von 30,5%. Dies ist

besonders auf die starke Präsenz bei Seifenstücken zurückzuführen. Palmolive kam 2007 auf einen Marktanteil von 11,2%.

Unilever zählt weltweit zu den größten Herstellern von Nahrungsmitteln. Zum Produktsortiment gehören jedoch außerdem Reinigungs-, Wasch- und Körperpflegemittel.

Der Konzern entstand 1929 durch die Fusion von Unie/Margarine Union und Lever Brothers Ltd. Heute beschäftigt Unilever weltweit über 170 Tsd. Mitarbeiter. Der Umsatz lag im Vorjahr bei über 40 Mrd. Euro. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich gegenüber 2006 um 7,3% auf 5,2 Mrd. Euro.

Natura steigert Nettogewinn um 13%

Umsatz legte kumuliert bis Juni 2008 um 12,2%

Der brasilianische Kosmetikerhersteller Natura konnte im zweiten Quartal 2008 einen Nettogewinn von R\$ 146 Mio. erzielen. Dies entspricht einer Zunahme von 13,4% gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Der Nettogewinn erhöhte sich kumuliert bis Juni 2008 um 7,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2007. Er stieg auf R\$ 209 Mio.

Der Ebitda (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) legte im zweiten Quartal 2008 um 21,2% auf R\$ 241 Mio. zu. Die Nettoerlöse stiegen gegenüber dem zweiten Quartal 2007 um 13,4% auf R\$ 883 Mio. Kumuliert bis Juni 2008 lagen die Umsätze bei R\$ 1,38 Mrd. Dies entspricht einer Zunahme von 12,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2007.

David Uba, Finanzchef von Natura, betonte gegenüber der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil', dass das Ergebnis des zweiten Quartals 2008 zufriedenstellend sei. Bis 2010 will die Gesellschaft insgesamt R\$ 400 Mio. in Brasilien und Lateinamerika investieren. Damit soll das Wachstum weiter vorangetrieben werden.

Im Vorjahr konnte Natura einen Bruttoumsatz von R\$ 4,3 Mrd. erwirtschaften, das einer Steigerung von 10,6% gegenüber 2006 entspricht. Der konsolidierte Nettogewinn lag 2007 bei R\$ 462 Mio. Die Zahl der Berater im Kosmetik Direktvertrieb erhöhte sich um 16% auf über 700 Tsd.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Vorjahr auf R\$ 108 Mio. Damit zählte Natura

bei den F&E-Investitionen zu den Spitzenreitern der Branche in Lateinamerika.

Natura wurde 1969 gegründet. Inzwischen unterhält die Gesellschaft Niederlassungen in Argentinien, Chile, Peru, Mexiko, Venezuela, Kolumbien und Frankreich. Das Produktsortiment umfasst nach Eigenangaben des Unternehmens 900 Artikel.

Nach Angaben der Wirtschaftszeitschrift 'Isto é Dinheiro' gehört Natura zu den wertvollsten Marken Brasiliens. Die Gesellschaft belegte nach einer aktuellen Erhebung in diesem Jahr den vierten Rang.



Nissan will Marktanteil in Brasilien weiter ausbauen

Investitionen von US\$ 150 Mio. im Mercosul geplant

Der japanische Kfz-Hersteller Nissan will bis 2009 insgesamt US\$ 150 Mio. in die Mercosul-Länder investieren. Etwa 90% dieser Mittel sind für Brasilien vorgesehen. Mit den Investitionen will die Gesellschaft ihren Marktanteil besonders auf dem Binnenmarkt erhöhen.

Der Marktanteil von Nissan in Brasilien ist gering. Im Vorjahr wurden 12 Tsd. Einheiten abgesetzt. Im ersten Halbjahr 2008 stiegen die Verkäufe um 130% auf 10 Tsd. Einheiten. Nach Informationen von Arison Souza, Marketingdirektor von Nissan in Brasilien, sollen bis Ende 2009 insgesamt 40 Tsd. Fahrzeuge in Brasilien abgesetzt werden. Die Zahl der Verkaufsstellen auf dem Binnenmarkt wird sich nach

seinen Angaben bis Ende 2009 auf 120 verdoppeln.

Darüber hinaus wurde von Nissan inzwischen eine neue Marketingkampagne mit fünf verschiedenen TV-Spots geschaltet. Hierbei sollen in den kommenden sechs bis zwölf Monaten besonders die Modelle Sentra, Tiida, Frontier, X-Trail, Murano, Pathfinder und 350Z beworben werden.

Im März 1999 ging Nissan mit Renault die partnerschaftliche Allianz Renault-Nissan ein. Die durch einen Aktientausch verbundenen Unternehmen sind weiterhin eigenständig. Allerdings gibt es eine gemeinsame Gesellschaft, welche die strategischen Ziele und Entwicklungen koordiniert. Nach drei Jahren als Sanierer

bei Renault wurde der Brasilianer Carlos Ghosn 1999 Präsident von Nissan.

In São José dos Pinhais im Bundesstaat Paraná eröffneten die beiden Kfz-Hersteller 2001 weltweit ihre erste gemeinsame Produktionsstätte. Dort wurden zu jener Zeit die Modelle Frontier und Xterra hergestellt.

Nissan gehört weltweit zu den größten Kfz-Herstellern. Nach Angaben der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil' wurden 2007 insgesamt 3,7 Mio. Fahrzeuge verkauft. Der Konzern erwirtschaftete im Vorjahr einen weltweiten Umsatz von US\$ 88,7 Mrd. und beschäftigte 186 Tsd. Mitarbeiter.

General Motors investiert US\$ 1 Mrd. in Brasilien

Absatz von SUVs und Pickups soll weiter gesteigert werden

Der US-amerikanische Kfz-Hersteller General Motors (GM) will nach Angaben der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil' zusätzlich zu den bereits bewilligten Geldern weitere US\$ 1 Mrd. in Brasilien investieren, um hierbei mit den Mitteln die Kfz-Produktpalette zu modernisieren. Die Gesamtinvestitionen auf dem Binnenmarkt erhöhen sich damit bis 2012 auf US\$ 2,5 Mrd.

Trotz der hohen Benzinpreise setzt die Gesellschaft unverändert auf SUVs und Pickups. Jaime Ardila, Präsident von GM im Mercosul, geht davon aus, dass die Verkäufe in diesen Segmenten weiter zulegen werden.

Presseberichten zufolge soll in den beiden Produktionsstätten São José

dos Campos im Bundesstaat São Paulo und Gravataí in Rio Grande do Sul künftig in drei Schichten produziert werden. Im Werk in São Caetano do Sul im Bundesstaat São Paulo wird bereits in drei Schichten gearbeitet.

Mit MWM International Motores unterzeichnete GM einen Langfristvertrag. Im Zeitraum von 2011 bis 2018 sollen insgesamt 420 Tsd. Dieselmotoren an den Kfz-Hersteller ausgeliefert werden. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf über R\$ 3 Mrd. MWM ist nach Eigenangaben bei den Verkäufen von Dieselmotoren Marktführer im Mercosul.

GM belegte seit 77 Jahren beim Absatz von Kfz weltweit den Spitzenplatz. Allerdings konnte der japa-

nische Mitbewerber Toyota in den vergangenen Monaten erstmals zum Marktführer aufsteigen. Im Vorjahr erwirtschaftete GM einen Umsatz von US\$ 181 Mrd. Somit wurde mit US\$ 38,7 Mrd. der größte Verlust in der Geschichte der Gesellschaft eingefahren.

Die hohen Benzinpreise führten besonders in den USA zu drastischen Verkaufsrückgängen bei SUVs, Vans und Pickups, so dass, laut Informationen der Presse, der Abstoß der SUV-Marke Hummer von GM inzwischen erwägt wird. Die Fahrzeuge sehen nach Angaben der Wirtschaftszeitschrift manager-magazin nicht nur aus wie Panzer, sondern haben auch einen ähnlich hohen Spritverbrauch.



Fachleute erwarten solides Wirtschaftswachstum in diesem Jahr

BIP erhöht sich 2008 voraussichtlich um knapp 5%

Das Wirtschaftswachstum in Brasilien wird sich im zweiten Halbjahr 2008 auf vergleichsweise hohem Niveau behaupten. Nach Auffassung von Marktbeobachtern werden die Zuwachsraten des BIP in den kommenden Monaten zwar etwas niedriger als in der Vergangenheit ausfallen. Für das Gesamtjahr erwarten die meisten Fachleute allerdings ein Wirtschaftswachstum von knapp 5%. Im Vorjahr konnte das BIP in Brasilien um 5,4% zulegen.

Die Industrieproduktion erhöhte sich im ersten Quartal 2008 um 6,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Für das zweite Quartal 2008 erwartet Francisco Pessoa Faria von der Beratungsgesellschaft LCA Consultores ebenfalls Zuwachs-

raten von etwa 6,3%. Die aktuellen Zahlen für diesen Zeitraum sollen in den kommenden Tagen veröffentlicht werden.

Fernando Monteiro vom Consultingunternehmen Convenção hob die niedrigen Lagerbestände der Industrie Anfang 2008 gegenüber der Wirtschaftszeitung 'Valor Econômico' hervor. Dazu hatte die große Nachfrage auf dem Binnenmarkt beigetragen. Inzwischen hätten sich die Produktionskapazitäten erhöht und die Importe weiter auf hohem Niveau behauptet. Dies führte zumindest in einigen Branchen zu höheren Lagerbeständen.

Nach Angaben von Monteiro nahmen die Bestände der Kfz-Industrie seit Dezember 2007 um knapp 100 Tsd. Einheiten zu.

Bruno Rocha von Tendências Consultoria betonte gegenüber der Presse, dass die Kreditvergaben in Brasilien weiter steigen werden. Die prozentualen Zuwachsraten hätten sich allerdings in den vergangenen Monaten verringert. Die Zahlungsunfähigkeit bei der Rückzahlung der Kredite erhöhte sich nach seinen Angaben von 7,0% im Dezember 2007 auf 7,3% im Mai 2008. Bis zum Jahresende erwartet Rocha einen weiteren leichten Anstieg auf 7,5%.

Nach den Prognosen der meisten Fachleute wird die Wirtschaft Brasiliens im kommenden Jahr um 3,5% bis 4,0% gegenüber 2008 zulegen.

Investitionstätigkeit behauptet sich auf hohem Niveau

Zentralbank erhöht Basiszinssatz um 0,75%

Die Erhöhung des Basiszinssatzes Selic durch die brasilianische Zentralbank wird nur geringfügige Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen haben. Die Investitionen werden nach Auffassung von Luciano Coutinho, Präsident der staatlichen Entwicklungsbank BNDES (Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social) auch in den kommenden Monaten hohe Zuwachsraten verzeichnen.

Coutinho betonte gegenüber der Tageszeitung 'Folha de São Paulo', dass die Erhöhung des Basiszinssatzes zu einer Verringerung der Kreditvergaben an Privatkunden führen wird. Doch wies er ebenso

darauf hin, dass die Kreditvergaben in den vergangenen Monaten um bis zu 33% gegenüber dem Vorjahr zulegten. Eine leichte Abkühlung mit Zuwachsraten von 20% pro Jahr sei nach seiner Auffassung sogar wünschenswert.

Die Unternehmen werden dagegen auch in den kommenden Monaten ihre Investitionstätigkeit auf hohem Niveau fortsetzen. Dies begründet Coutinho u.a. mit den hohen Renditen in Brasilien. Darüber hinaus würden die Investitionen in vielen Fällen mit den Eigenmitteln der Unternehmen finanziert.

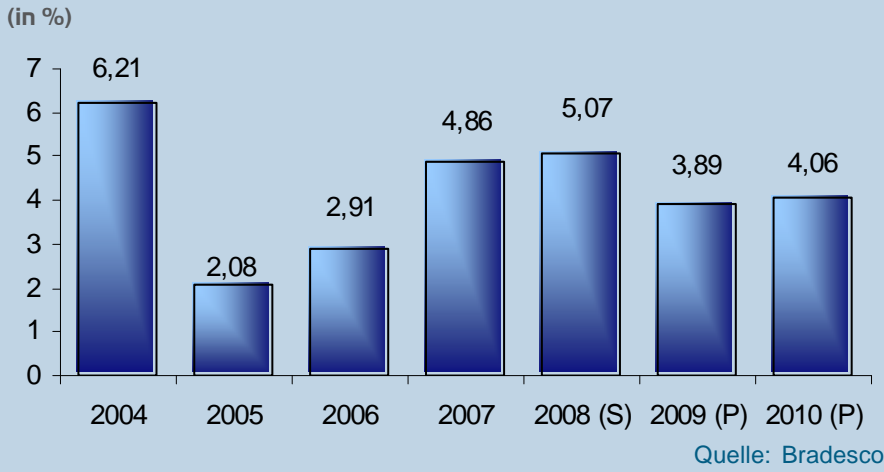
Der Ausschuss für Geldpolitik (Copom) der brasilianischen Zentralbank hatte die Zinsen am 23. Juli 2008 erhöht. Der Basiszinssatz stieg um 0,75% auf 13,0%. Die Entscheidung des Copom

wurde einstimmig getroffen. Als Begründung für diesen Zinsschritt wurde die Inflationsbekämpfung genannt.

Die Basiszinsen stiegen damit zum dritten Mal in Folge. In den beiden vorherigen Sitzungen des Copom wurde der Selic jeweils um 0,5% angehoben. Die jetzt beschlossene Zinserhöhung von 0,75% ist die höchste seit über fünf Jahren. Im Februar 2003 wurde der Selic um 1,0% auf 26,5% angehoben. Trotz des inzwischen deutlich niedrigeren Zinsniveaus belegt Brasilien im weltweiten Vergleich bei den Basiszinsen unverändert den Spitzenplatz.



Entwicklung des industriellen BIP 2004 - 2010*



Notizen

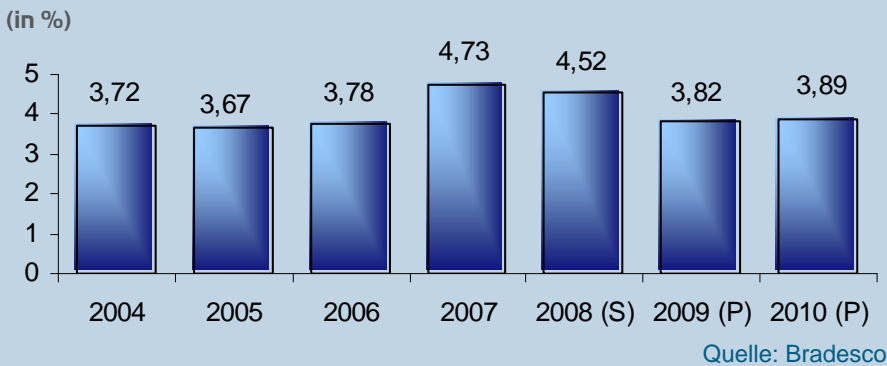
Regierung will Rohölförderung in tiefen Gewässern vorantreiben

Die Regierung will in den kommenden 60 Tagen festlegen, wie die umfangreichen Rohölvorkommen im Santos-Becken vor der brasilianischen Küste gefördert werden können. Dort befinden sich nach Angaben von Fachleuten voraussichtlich über 30 Mrd. Barrel Rohöl. Die Ölgesellschaft Petrobras hatte in den vergangenen Monaten mehrmals Funde von riesigen Ölfeldern vor der brasilianischen Küste gemeldet.

Die Ölfelder liegen in einer Tiefe von etwa 5.000 Metern unter einer dicken Salzschiefer. Dies führt dazu, dass die Förderung technisch anspruchsvoll und relativ kostenintensiv sein wird.

Eine Arbeitsgruppe von fünf brasilianischen Ministerien unter Leitung des Ministeriums für Bergbau und Energie soll bis Ende September 2008 die entsprechenden Vorschläge zur Förderung dieser Ölreserven ausarbeiten.

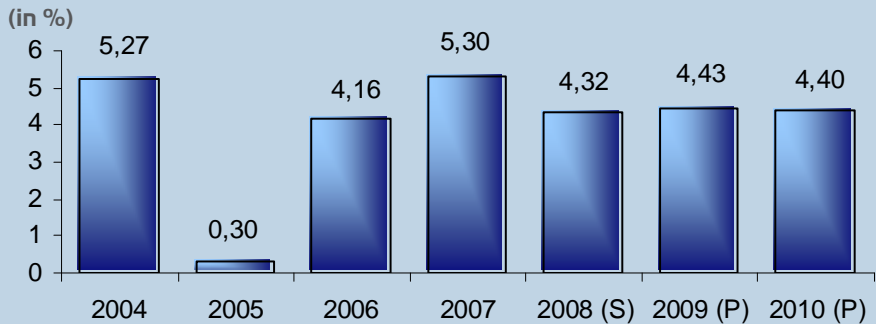
Entwicklung des BIP im Dienstleistungssektor 2004 - 2010*



*2008-2010: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte
(S) Schätzung / (P) Prognose

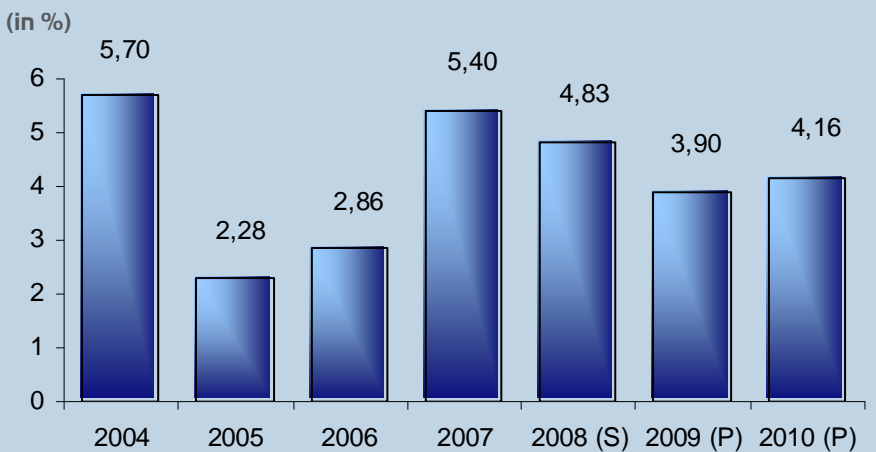


Entwicklung des BIP in der Land- und Viehwirtschaft 2004 - 2010*



Quelle: Bradesco

Entwicklung des BIP 2004 - 2010*



Quelle: Bradesco

*2008-2010: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte
(S) Schätzung / (P) Prognose

Notizen

Zahl der Neukunden bei Handys steigt um 66%

Die Zahl der Neukunden bei Handys konnte im Juni 2008 um 66% gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres zulegen. Dies ist nach Angaben der Wirtschaftszeitung 'Gazeta Mercantil' das beste Ergebnis für diesen Einzelmonat seit zehn Jahren. Der Bestand an Mobiltelefonen in Brasilien legte gegenüber dem Vormonat um 2,6 Mio. zu.

Im Mai 2008 konnten von den Handy Providern 2,8 Mio. Neukunden gewonnen werden. Die überdurchschnittliche Zunahme war auf den Muttertag zurückzuführen. Dieser zählt traditionell zu den Absatzhöhepunkten im Handygeschäft.

Die Zahl der Handynutzer auf dem Binnenmarkt erhöhte sich im Juni 2008 auf 133,1 Mio. Damit besitzen inzwischen statistisch etwa 70% aller Brasilianer ein eigenes Handy.

Der Hauptteil entfällt mit über 81% auf Prepaid-Handys ohne Grundgebühr. Die mobilen Vertragshandys kommen auf dem Binnenmarkt auf einen Anteil von 19%.

Impressum

Herausgeber:
Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai)

Projektverantwortlicher: Michel Haddad
Redaktion: Oliver Döhne - bfai
Übersetzung und Bearbeitung: Thomas Olsinger
Statistik: Thomas Olsinger
Layout: Fabiana Arteaga

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter comex@ahkbrasil.com erhalten!

www.ahkbrasil.com - Tel.: +55 (11) 5187-5111



Ihr Markteintritt zum Erfolg

Mehr >>

Sind Sie **bereits** in
Brasilien tätig?

Wollen Sie Ihre Geschäfte
ausbauen?

Haben Sie Ihre Marktchancen
schon **evaluiert**?